



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

CCXVI. Das Kloster Lehnin findet sich mit dem Domcapitel zu Brandenburg hinsichtlich der Synodalien aus dem Dorfe Trechwitz und dem Filiale Damsdorf an, am 6. Dezember 1460.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

einer Rechten samenden Hand, doch sunder Rock vnd Smock vnd deilinge des Pachtcs sollen an der samenden Hand nicht schedelick sin, met allen Tynsen, Pechten, Tegenden, met aller tubehö- ringe, niedersten vnd ouersten Gerichten, met dem Kercklehn desselvigen dorpes, met den Watern vnd Wisen met aller tubehöringe, also öre Vader vnd sie van der herfchap to Brandenborch in lehen gewehre gehatt hebben, nichts vigenamen, by Name löventein dorphuven, daraf heft die Schulte twe fryen vnd die Pure twe fryen, vnd jecklicke hufe gefft to Pachte $\frac{1}{2}$ Wispel hardes korns, 3 gr. to Tinse: item ein vnd drüttich Widagsche huven, jede huve gefft 3 Schepel haver vnd dry Schepel Roggen. Dar hefft die Schulte 2 aff fry, die Pure ein vnd dat Gadeshufs ein: item 4 Forsten huven, eine jecklicke gefft ein Schilling Pennig to Tinse, die Kruck ein Schilling Pennige: item die kanen kleine Fischerey, ein kane hefft die Schulthesen, dy andere hefft he to dem Wehre tuschen beyden Sehen, dy gefft 1 Punt Pennige to Tynse: item die drüdde kan höret to dem Gra- uen, die dar ligget to ring vmme die Jefericker Sehen: met den niedersten vnd ouersten Gerich- ten: vn wy den Kahn hefft, dy gefft 14 Pund Schilling Pfennige to Tynse alle Jars: daräuer mögen sie sich gebrucken in den Sehen to Jeferick allerley flockerig, Rufelstellen, Puvertjagen, Korue tu legen, kleine Netten, wide Netten, Alrepen, Alstecken vnd fufs allerley kleine Vischerie vnd souen hacken. Die Bure mögen in den Seen, also sie von older gehat hebben vnd geuwet hebben vischen: item die Kunorth, die höret den herrn, vnd dat ouerste land gefft $\frac{1}{2}$ Wispel Gersten, ein Kienforth 2 Schepel havern: item die Schulte gefft ein Pund Pennige vor dat Lehnperd, doch vn- schedelicken eins ifslicken Rechtigkeit. Vnd willen meth vnser nakamenden herrn to Lenyn em vnd ören Lehne Erven der Guder ein recht Gewere sin vor jeder menniglich, vnd willen em ören rechten Lehn Erven vmme der Gunst, tovorficht vad vmme Dienste willen, die ore Olden vnd sie seluest tu vnser kerken to Lenyn gehat hebben, Gnade vnd Gunst bewiesen in der ligunge, Also wo vacken ein herr von Dodeswegen in der herfchapt afgeit, so sollen sie vnd öre Erven vns vnd vnser Kerken vor die liggunge vnd lehen ein ames blanckes Weins des besten Brandenborchfchen geuen vnd nicht mehr. Des to meherer Bekenntnisse hebben wy Arnold Abt, Jacobus Prior vnd ganze Gemeine desse vorgescreuen stücke alle vnd ein ifslich befundern den vorgemelten vnser truwen Hans vnd Andreas, die Bentzdorpe genant, vnd ören rechten Lehn Erven to holdende sunder hulprede vnd Infall, vnser Ebteie vnd Conuentes Ingefegel laten hengen an dessen vnser gegenwordigen Briff, die gegeuen ifs nach der geburt vnfers herrn Virteinhundert Jahr, darna in den Softigsten Jare, am freidage Philippi vnd Jacobi.

Aus einer Schönemann'schen Abschrift.

CCXVI. Das Kloster Lehnin findet sich mit dem Domcapitel zu Brandenburg hinsichtlich der Synodalen aus dem Dorfe Trechwitz und dem Filiale Damsdorf ab, am 6. Dezember 1460.

Nos Arnoldus abbas, Jacobus prior, Nicolaus subprior totusque conventus in Lenyn etc. recognoscimus nos ad infra scripta obligatos in dimidiam sexagenam grossorum monete Brandeburg, octo denarios pro grosso computando, venerabili domino preposito et ecclesie Brand. sue in formam hujus contractus, que sequitur: Nos Nicolaus Storbeke prepositus, Antho-

nus prior singulique canonici, capitulum ecclesie Brandenburgensis facientes et representantes ad infra scripta peragenda capitulariter congregati, recognoscimus et attestamus per presentes, quod certis suadentibus rationabilibus causis omnibus modo, via, jure et forma, quibus potuimus et possumus melioribus, dimisimus et presentis scripti tenore dimittimus reverendo patri religiosisque viris et dominis Arnolde abbati totique conventui monasterii gloriosissime Marie virginis in Lenyn, Cisterciensis ordinis, Brandenburgensis dyoc. acceptantibus pro se et suis successoribus synodalia, videlicet vestes meliores, equum optimum, librum viaticum, superpellicia ceterasque res, que ad preposituram nostram Brandenburgensem per mortem plebanorum ville Tregwitz cum filia Damestorp, quocienscunque quem rebus eximi contingerit humanis, pertinere noscuntur, per eosdem dominos abbatem et conventum recipienda, capienda, exigenda et in suos usus convertenda, posthabito cujuslibet obstaculo, contradictione, salvis procuracione synodali et aliis, que nobis in eadem villa debentur, ad que domini abbas et conventus se nullatenus intromittere debeant illa exigenda vel recipienda. Et ne prepositura nostra hujusmodi propter synodalia predictorum dimissionem dispendium patiatur, domini abbas et conventus memorati promiserunt nobis preposito et capitulo supradictis etiam acceptantibus pro nobis et successoribus nostris dimidiam sexagenam grossorum monete Brand. octo denarios pro grosso computando annis singulis super festum Martini episcopi solvere velle ac realiter et cum effectu tradere et consignare, ad quam persolvendam se successoresque suos ad monasterium pretractum efficaciter obligarunt. In cujus rei testimonium presentes litteras maiori sigilli nostri Capituli predicti iussimus et fecimus appensione communiri. Datum anno incarnationis dominice millesimo quadringentesimo sexagesimo, ipso die sancti Nicolai Episcopi. Et nos memorati etc. sigillo conventus nostri fecimus sigillari. Datum qua supra.

Nach dem Originale des Brandenb. Stifte-Archives. Mittheilung von Hefster.

CCXVII. Kurfürst Friedrich II. bestätigt dem Abte zu Lehnin sein Wohnhaus in der Neustadt Brandenburg als freie Herren-Wohnung, am 25. November 1462.

Wir fridrich, vonn gots gnadem marggraue zu Brandenburg, kurfürst etc. Bekennen offentlich mit disem brief vor vns, vnnser erbenn vnd nachkomen marggrauen zu Brandenburg vnd suft allermeniglich, dy In sehen oder horenn lesenn, das vns der wirdig vnd andechtig vnnser Rat vnd lieber getrewer Er Arnolt, Apbt zu lehnyn, furbracht hat einen ewigen vertracht vnd einung, die er vnd sein ganzee samlung vnnfers gots hüß vnd Closters lehnyn mit vnnfern liebenn getrewenn Borgermeister vnd Ratmannen vnnser Nuwen Itat Brandenburg eingangen, gemacht vnd heiderseyt nach gutem Rat bewillet, verbrieft vnd verfigelt habenn; des selbenn briefs datum helt vnd geschribenn Stet Na cristi gebort virczehenn hundert Jar darna In dem czweyvnndsechzigsten Jare, am tage Sancti Martini episcopi et confessoris: vnd wann wir nu dieselbenn vertracht vnd einung eigentlich vberlesenn vnd des genannten vnnfers gothus nutz dor Inn erkant habenn; dor vmb vnd auch vonn fleißiger bete des gnannten Apts vnd zu forderst vmb gots wilenn, habenn wir dem gnannten gots hüß vnd Clostern lehnyn gegebenn den hoff vnd behaufung Inn vnnser Nuwen Itat Brandenburg bey dem prediger Closter gelegenn, den wir vonn valentin langen gekofft habenn vnd dem gnannten Apt vnd dem kloster zu aller des